



Stadtratsfraktion

Herbert Lauer
Dieter Weinsheimer
Wolfgang Wußmann

FREIE WÄHLER BAMBERG

Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER BAMBERG

An den Oberbürgermeister
der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Fraktionsbüro (nur Montagabend)
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Telefon und Telefax: 0951/203370
hier: Dieter Weinsheimer, Vorsitzender
Oberer Stephansberg 42 b
Tel. 0951/ 12 9 15
ePost: weinsheimer@bnv-bamberg.de

Bamberg, 15.3.2012

Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse, beispielhaft an der Person des Johannes Junius, ehemals Bamberger Bürgermeister; hier: Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Berichte in der Bamberger Internetzeitung „freie WeBZet“ über „Hexenprozesse in Bamberg“ haben bewirkt, dass sich etliche Bürgerinnen und Bürger zu dem Thema geäußert haben. Besonders das Interesse außerhalb unserer Stadt war für uns überraschend. Darunter könnten auch Menschen sein, die im Laufe des Jahres unsere Stadt anlässlich der Landesgartenschau besuchen.

Nun hat die Stadt Bamberg schon einiges getan, um der moralischen und sozialetischen Rehabilitation Ausdruck zu verleihen. Es erscheint deshalb selbstverständlich, dass alle relevanten Kräfte in der Stadt, sich von dem begangenen Unrecht distanzieren und der Ehre und Würde der verurteilten Personen gerne Gerechtigkeit widerfahren lassen würden. Das kann leider nur posthum geschehen und ist auch juristisch nicht mehr möglich.

Unser Anliegen bezieht sich deshalb auf eine sozialetische, moralische Rehabilitation. Grundsätzlich meinen wir, dass

- das Ausmaß der Jahrhunderte dauernden Hexenverfolgung, das heißt der Zahl als auch der grauenhaften Umstände wegen, eine Beschäftigung mit diesem Thema rechtfertigt.
- die Art und Weise, wie unschuldige Menschen in diese Prozesse gerieten, durch abergläubische Vorstellungen, Vorurteile - vor allem gegenüber Frauen-, Ausgrenzung, Dämonisierung und haltlose Schuldzuweisungen uns an die Verletzlichkeit eines humanen Zusammenlebens erinnern und mahnen sollte.
- wir sowohl als Demokraten als auch als Christen die damaligen Taten als Unrecht empfinden und benennen müssen.

Nach unseren Informationen haben bereits etliche deutsche Kommunen in aller Form eine sozialetische Rehabilitation vollzogen (s. Liste unten).

Namens der Fraktion der Freien Wähler Bamberg stelle ich deshalb folgenden Antrag:

Der Stadtrat von Bamberg beschließt, die im Rahmen der sogenannten Hexenprozesse im Bereich der Stadt Bamberg unschuldig verurteilten Personen sozialetisch zu rehabilitieren. Er will einen Beitrag leisten, damit die Ehre der durch die Hexenprozesse verfolgten und hingerichteten Bürgerinnen und Bürger wieder hergestellt wird. Er tut das auch, um im Namen aller Demokraten und Christen die damaligen Taten als Unrecht zu benennen und den Schmerz darüber auszudrücken.

Wir möchten das Anliegen beispielhaft an das Schicksal des damaligen Bamberger Bürgermeisters Johannes Junius knüpfen, der im August 1628 in Bamberg als angeblicher Hexer hingerichtet wurde. Des Weiteren meinen wir, dass der Stadtrat sich auch an das Erzbistum Bamberg wendet, mit dem Ziel, sich gemeinsam von dem ergangenen Unrecht zu distanzieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Weinsheimer
Vorsitzender der FWB-Stadtratsfraktion

Eine Rehabilitation der als Hexen hingerichteten Frauen und Männer ist bereits in etlichen Orten durch den Rat der Stadt erfolgt:

u.a.

1993 Winterberg/ NRW, Stadt, kath. und ev. Kirche

1996 Idstein/ Hessen

2002 Kammerstein, 2003 Kammerstein - Barthelmesaurach/ Bayern

2007 Eschwege/ Hessen, Stadt und ev. Kirche

2010 Hofheim a.T./ Hessen

2011 Rüthen/ NRW

2011 Hilchenbach/ NRW

2011 Hallenberg/ NRW

2011 Düsseldorf/ NRW

2011 Sundern/ NRW

2011 Menden/ NRW

2011 Werl/ NRW

2011 Suhl/ Thüringen